



Neukirchener Mitteilungen



Jahrgang 23 / September 2023

2

Mitbestimmung

Informationen und Berichte
aus dem Neukirchener
Erziehungsverein und
dem Paul Gerhardt Werk



Titelthema

Mitbestimmung

Partizipation

Mitbestimmung im Kita-Alltag

Das Mädchenparlament in Haus Elim

Stärkung sozialer Kompetenzen

Was macht eigentlich ein Bewohnerbeirat

Eine Momentaufnahme

Nachgedacht	3
Geschäftsbericht	10
Spendenbericht	11
Spenden und Helfen	12
Nachrichten	13 - 15

4-5

6-7

8-9

Impressum

Die Neukirchener Mitteilungen informieren über die Arbeit des Neukirchener Erziehungsvereins und des Paul Gerhardt Werkes.

Herausgeberin:
Pfarrerin Annegret Puttkammer

Redaktion:
Andrea Leuker (verantw.) (al),
Robert van Beek (rvb), Yvonne Heinz (yh)

Bildnachweis:
Andrea Leuker, Robert van Beek, Kai Wessels,
Ben Knabe, Neukirchener Verlagsgesellschaft,
pixaby.com, stock.adobe.com (Rawpixel.com,
sp4764, iVazoUSky, deagreez)

Gestaltung:
Die Kuh vom Eis, Neukirchen-Vluyn

Druck:
Set Point Medien, Kamp-Lintfort

Diakonie

Der Neukirchener Erziehungsverein
ist Mitglied im Diakonischen Werk.

Neukirchener Erziehungsverein
Andreas-Bräm-Straße 18 / 20
47506 Neukirchen-Vluyn
Fon: 02845 392-0
Fax: 02845 392-1377
E-Mail: presse@neukirchener.de
Internet: www.neukirchener.de

Spendenkonto:
BIC GENODED1DKD
IBAN DE30 3506 0190 0000 0084 86

Liebe Schwestern und Brüder,



Einander sehen klingt einfach, fast banal. Wir sehen den ganzen Tag. Wir schlagen die Augen auf und es geht los. Jesus sagt in Lukas 11, 34: „Wenn dein Auge hell und klar ist, ist dein ganzes Sein voller Licht.“ Das klingt schön. Die Realität ist meistens eine andere. Davon erzählt der Predigttext aus der Bergpredigt, Matthäus 7, 3-5.

Jesus sagt: „Du siehst den Splitter im Auge deines Gegenübers. Bemerkest du nicht den Balken in deinem eigenen Auge? Wie kannst du zu deinem Gegenüber sagen: Komm her! Ich zieh dir den Splitter aus deinem Auge. Dabei steckt doch in deinem eigenen Auge ein Balken! Du scheinheiliger Mensch! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge. Dann hast du den Blick frei, um den Splitter aus dem Auge deines Gegenübers zu ziehen.“

Jesus sagt „Du“. Das ist hier so, weil wirklich du angesprochen bist. Du bist gemeint. Was ist mit deinen Augen? Wie schaust du hin? Splitter und Balken.

Du hast einen Balken in deinem Auge und du kriegst davon nichts mit. Du guckst auf die anderen, aber du schaust nicht bei dir selbst. Aber schau mal bei dir selbst. Denn ohne den kritischen Blick auf dich selber kannst du nichts für andere tun.

Ich ahne, was Jesus meint. Wie sehe ich denn auf meine Mitmenschen? Ich bin schnell dabei: „Ach Mensch, schon wieder nicht an Absprachen gehalten. Kriegt die eh nicht hin. Der hält sich für was Besseres...“ Alles Balken, die mich am Sehen hindern. Ich kann gar nicht richtig gucken, den anderen sehen, weil da ein dickes Ding vor meinem Blick hängt. Ich habe meine eigenen Vorstellungen und sage: Das war ja klar. Typisch.

Jesus sagt: „Wie kannst du nur! Guck doch auf das, was da bei dir los ist! Du merkst es nicht einmal!“ Und auch das stimmt. Die Vorurteile und Schubladen, die Maßstäbe und Erwartungen, die ich an andere stelle und die ich über andere breche, sind mir oft nicht einmal bewusst.

Einander sehen – fängt bei mir an. Selbstkritik. Was halte ich eigentlich für wichtig und richtig und setze das automatisch für alle als Standard?

Einander sehen, einander verstehen meint: Was versperrt mir den liebevollen, den wohlwollenden Blick auf andere? Ich zieh den Balken aus meinem eigenen Auge und werde mir klar über meine vorschnellen Meinungen und Ansprüche.

Dann kann es auch wirklich bunt werden, vielfältig. Eine farbenfrohe Diversität aus verschiedenen Profilen. Ja, wir denken verschieden, wir lieben verschieden, wir glauben verschieden und wir treffen auch verschiedene Entscheidungen. Wir haben total verschiedene Begabungen und Prioritäten. Es ist nicht alles gleich. Wir grenzen uns voneinander ab, und einiges beißt sich auch, weil's nicht zusammenpasst. Und dann kann man, sollte man auch!, sich auseinandersetzen, reden und womöglich streiten und vielleicht auch Pinzetten rausholen und Splitter ziehen. Aber um da hin zu kommen, muss erstmal ein Verstehen her. Ein Verstehen, weil's vorher ein Sehen gab. Klar und licht und ohne hölzerne Barriere.

Du! sagt Jesus. Nimm deinen Balken raus. Schau hin! Fang heute, hier an. Du wirst viel Neues sehen, ganz bestimmt.

Anke Prumbaum,
Pfarrerin



Partizipation

Mitbestimmung im Kita-Alltag

Durch Partizipation gestalten Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte Demokratie im Kindergarten. Kinder erleben, dass sie mit ihren Wünschen, Bedürfnissen, Fähigkeiten und mit ihrer Kritik ernstgenommen werden. Dazu finden Kinderkonferenzen auf Gruppenebene und gruppenübergreifend statt. So lernen die Kita-Kinder erste demokratische Möglichkeiten, wie z.B. ein Abstimmungsverfahren, kennen. Sich eine Meinung zu bilden und gefragt zu werden, stärkt die eigene soziale und emotionale Kompetenz. Um jedem Kind die Möglichkeit der Mitbestimmung zu geben, werden ihnen visuelle Kommunikationssymbole wie Piktogramme, Fotos, Protokolle in Bildform und Gebärdensprache an die Hand gegeben. In allen Gruppen werden jedes Jahr von den Kindern zwei Gruppensprecher gewählt. Im Amt der Maulwurfgruppe sind das aktuell Jona und Paulina*, 5 Jahre alt. Selbstbewusst und mit klaren Vorstellungen vertreten sie die Anliegen der Kita-Kinder im Austausch mit ihren Erzieherinnen.

SPRECHSTUNDE ertönt es laut aus dem Gruppenraum im Familienzentrum Lindenstraße in Neukirchen-Vluyn. Jona und Paulina sitzen an ihrem Besprechungstisch, ausgerüstet mit Protokollbögen und Farbstiften, bunten Tieraufklebern und den Symbolen Stern, Blume, Knoten. Die beiden Maxi-Kinder sind die für ein Jahr gewählten Gruppensprecher der Kinderkonferenz in der Maulwurfgruppe – nach Corona findet

wieder jeden Donnerstagmorgen die Sprechstunde statt. Paulina hat heute den Protokoll-Job. Jedes Kind hat sein eigenes Garderobenzeichen in Form eines Tieres. Hinter der Eule verbirgt sich Tina, die als Erste in die Sprechstunde kommt und sich den Stern schnappt. Der Stern symbolisiert einen Wunsch: „Ich möchte gerne mit den anderen Kita-Kindern zur Eisdielen gehen“, sagt Tina den Gruppensprechern. Paulina



klebt den Eulen-Sticker in die erste Zeile des Besprechungsbogens, daneben malt sie einen Stern, ein Eis und ein Haus. Erzieherin Antje Klein wird Tinas Wunsch nach der Sprechstunde schriftlich im Bogen ergänzen.

Nach und nach kommen weitere Kinder. Jan alias Delfin und Mike alias Frosch wählen ebenfalls einen Stern und wünschen sich Pfannkuchen zum Frühstück. Paulina ist in ihrem Element und klebt und malt die entsprechenden Symbole in ihren Bogen; das Blatt füllt sich. Tom schaut vorbei und ist sauer; er schnappt sich den Knoten – das bedeutet, dass etwas nicht gut gelaufen ist. „Ich finde es doof, dass Paul mein frisch gebautes Lego-Haus immer gleich kaputtmacht“, ärgert er sich. Jona hat das auch schon mitbekommen und sagt Tom zu, dies Antje Klein zu erzählen. Beide sind zuversichtlich, dass in Zukunft Toms Lego-Häuser eine längere Lebensdauer haben werden.

Paulinas Protokollbogen ist gut gefüllt, es kommt noch die eine oder andere Blume hinzu, die für etwas steht, was besonders gut gefällt; die Sprechstunde geht allmählich zu Ende. Bis hierhin sind die beiden ohne die Hilfe ihrer Erzieherin gut ausgekommen. Jetzt müssen die Wünsche noch verschriftlicht und Wünsche, Lob und Tadel den Erzieherinnen mitgeteilt werden. Jona und Paulina sind mit sich zufrieden, beide waren eine Stunde hochkonzentriert. Nun ist erst einmal die Luft raus. Sie kehren zurück in ihre Maulwurfgruppe und spielen, basteln, bauen oder malen nach Herzenslust.

Bald stehen neue Wahlen an; als Maxi-Kinder werden sie sich wieder aufstellen lassen und in ihrem letzten Kita-Jahr allen wichtigen Anliegen der Kinder Gehör verschaffen.

Kinderkonferenz in großer Runde

Vor Veranstaltungen, wie z.B. der jährlichen Karnevalsfeier, kommen alle sechs Gruppensprecher der Bären-, Katzen- und Maulwurfgruppe und die Erzieherinnen im großen Stuhlkreis zusammen. Auf der Tagesordnung: Motto „9er-Rat“, Planung und Organisation des gemeinsamen Frühstücks. Für die Zwei- bis Sechsjährigen eine riesengroße Aufgabe und ganz schön anstrengend. Eifrig zählen die Kleinen zusammen, wie viele Erwachsene und Kinder teilnehmen werden. Tische und Stühle müssen gezählt und ausgemessen werden. Mit Tesa-Krepp ausgerüstet, kleben dazu viele kleine Finger krabbelnd und wuselnd Markierungen auf den Boden des Gruppenraumes, um die Position der Tische festzulegen – geschafft. Die Ersten zeigen schon Ermüdungserscheinungen und machen ein Püschchen. Die Erzieherinnen fragen in die Runde, welche Spiele und Süßigkeiten die Kinder sich für das Frühstück wünschen und sammeln die Vorschläge. Nun kommt die nächste aktive Runde, die Kinder malen den Einkaufszettel. Karneval kann kommen – die Kita-Familie ist bestens vorbereitet.

„Partizipation,“ sagt Antje Klein, „ist ein aktiver Weg. Für uns Erzieherinnen bedeutet das, dass wir die Kinder selbsttätig machen lassen und uns auch mal zurückhalten.“ „Fordern, nicht überfordern“ lautet die Devise. In der gruppenübergreifenden Kinderkonferenz des Familienzentrums klappt das gut – mit Spaß, Spiel und jeder Menge guter Laune. Und was wäre Karneval ohne ordentlichen Orden? Als Dankeschön für ihre tolle Organisation hat das gesamte Gruppensprecher-Team zum Abschluss eine glänzende Medaille zur Erinnerung erhalten.

al

*Namen geändert

5



Das Mädchenparlament in Haus Elim

Stärkung sozialer Kompetenzen

Wie kann ich meine Meinung äußern? Welche Möglichkeiten habe ich, mich für meine Belange einzusetzen? Wie kann ich mich konstruktiv einbringen? Wie können wir uns gegenseitig unterstützen? Wichtige Fragen und Aspekte in der Mitbestimmung und der pädagogischen Arbeit, als das Mädchenparlament in Haus Elim 2011 gegründet wurde. Ziel war und ist, Mädchen und Mitarbeitende darin zu unterstützen, das Leben in der Hausgemeinschaft so positiv wie möglich zu gestalten. In diesem Gremium kann alles diskutiert, kritisiert oder auch gelobt werden. Das Parlament, das einmal im Quartal zusammenkommt, ist zu einem Forum für den gruppenübergreifenden Informationsaustausch geworden.

Sitzung des Mädchenparlamentes, 15. August 2023, 16-17 Uhr

Tagesordnung

1. Feedback Sommerferienangebote
2. Weihnachten und Advent – Organisatorisches
3. Externe Besuche
4. Graffiti-Kunstprojekt
5. Hofamt – Sauberkeit
6. Sitzmöglichkeiten auf dem Gelände
7. Sport- und Toberaum / Ausstattung des Ex-Wäschekellers

Einrichtungsleiterin Melanie Klein und Angela Jansen, Kunst- und Kreativtherapeutin in Elim, begrüßen die nach und nach eintrudelnden Gruppensprecherinnen der insgesamt sechs Wohngruppen zur Sitzung. Melanie Klein beginnt mit einem Update zu aktuellen Ereignissen und Neuigkeiten im Haus. Die Tagesordnung ist umfangreich für eine Stunde und Angela Jansen startet anschließend direkt in die Sitzung. Die Stimmung ist lebendig und es ist spürbar, dass die jungen Frauen das Interesse haben, ihre Themen, Meinungen und Vorschläge in diesem Gremium einzubringen und miteinander zu diskutieren.

Die ersten beiden Punkte werden schnell erledigt, zur Gestaltung der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit fallen die Ideen bei 30 Grad Außentemperatur etwas dünn aus; Angela Jansen bittet darum, das Thema mit in die Gruppengespräche in den Wohngruppen zu nehmen.

Externe Besuche – die Gruppenregelungen sehen vor, dass bei männlichen Besuchern während der Besuchszeit die Zimmertür offenstehen muss, um den Schutzraum im eigenen Zimmer sicherzustellen und sexuelle oder übergriffige Handlungen zu verhindern. Eine rege Diskussion entsteht: „Wieso nur bei Männern, das gilt gleichermaßen für Frauen.“ Vertrauen, Intimsphäre, gleichgeschlechtliche Beziehungen – eine engagierte Diskussion folgt. Melanie Klein erwidert, dass die Gleichbehandlung von männlichen und weiblichen Besuchern grundsätzlich natürlich richtig und die Argumente der Mädchen aktueller denn je seien. Beide Pädagoginnen erkennen, wie wichtig und akut das Thema in den Gruppen ist, und werden es mit in die Teamsitzungen nehmen.

Ein immer wiederkehrendes „Reizthema“ kommt zur Sprache: das Hofamt. Trotz entsprechender Wochenpläne, in denen eingetragen ist, welche Gruppe den Hofdienst durchzuführen hat, gibt es immer wieder unsaubere Bereiche und Ecken, in denen achtlos Müll hingeworfen und vom Hofamt nicht aufgesammelt wurde. Eine Gruppe hat nach Aussage von Gruppensprecherin Melanie* aus der 2. Wohngruppe dabei den „schwarzen Peter“, da sie sich gar nicht an der Pflichtaufgabe beteilige. Einige in der Runde nicken zustimmend. Melanie Klein wird streng und ermahnt die Anwesenden, die Mitbewohnerinnen in ihren Wohngruppen an die Durchführung des Hofdienstes zu erinnern. „Wir werden ansonsten als Konsequenz die Aufenthaltsbereiche, wie unlängst z. B. die müllige Euro-Paletten-Chill-Ecke, abbauen lassen,“ teilt sie mit und bittet eindringlich darum, dass die Gruppen untereinander eine gemeinsame Regelung für das Problem finden.

„Na toll, eine Gruppe macht nicht mit und wir müssen es ausbaden“, regt sich Frederike* auf. „Wir hätten eigentlich gerne noch mehr Sitzmöglichkeiten

draußen.“ Es führt letztendlich kein Weg daran vorbei, als die betreffende Gruppe anzusprechen und an deren Solidarität zu appellieren, denn Einschränkungen der Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien würden alle betreffen. Alleinige Schuldzuweisungen führen da zu keiner Lösung.

Letzter Punkt auf der Tagesordnung ist die Nutzung des ehemaligen Wäschekellers. Janine* schlägt vor, ihn umzurüsten in einen Sport- und Tobe-Raum. Hier wäre auch ein optimaler Sichtschutz vorhanden, da der Raum keine Fenster hat. Der bestehende hat zwar eine Sichtfolie an den Fenstern, aber einige Mädchen in den Gruppen berichten, dass sie sich trotzdem unwohl fühlen. Angela Jansen nimmt den Wunsch mit in die Projektliste auf. Die Finanzierung und Umsetzung müssen dazu geklärt werden.

Für die Mädchen ist es bedeutsam, dass sie vom Leitungsteam unmittelbar wichtige Informationen bekommen. Sie begegnen sich in den Sitzungen des Mädchenparlaments auf Augenhöhe und werden gehört. Das Gefühl, nicht ausschließlich abhängig von Entscheidungen der Erwachsenen zu sein, eigene Meinungen und die ihrer Wohngruppe vertreten zu können, hat für die Gruppensprecherinnen einen immensen Stellenwert. Im Mädchenparlament erfahren sie, wie wichtig es sein kann, Kompromisse zu schließen, sich untereinander zu verständigen und sich gegenseitig zu unterstützen. Selbstsicherheit, Selbstvertrauen, Selbstbehauptung, Kontaktfähigkeit – ein Bündel an sozialen Kompetenzen, die im Zusammenleben mit anderen Menschen elementar sind. Für die Gruppensprecherinnen heißt es nun, die Ergebnisse in die eigene Gruppe mitzunehmen und zu kommunizieren – auch, wenn das eine oder andere Thema – wie das Hofamt – kontroverse Diskussionen zur Folge haben könnten

■ al





Was macht eigentlich ein Bewohnerbeirat?

Eine Momentaufnahme

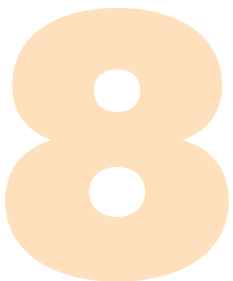
Nach der Heimmitwirkungsverordnung NRW wirkt der Bewohnerbeirat bei einer Vielzahl von bedeutsamen Angelegenheiten mit, die in einer Pflegeeinrichtung das gemeinsame Miteinander regeln. Das betrifft u. a. die Heimverträge und -entgelte, die Verpflegung, die Hausordnung, die Alltags- und Freizeitgestaltung bis hin zu Beschwerden und Anregungen aus der Bewohnerschaft. Auch formal muss der Beirat gesetzliche Vorgaben beachten, z. B. die Durchführung von Bewohnerversammlungen, Tätigkeitsberichte und die Bestellung eines Wahlausschusses vor Ablauf der Amtszeit. Viel zu besprechen und beraten im Beirat unserer Pflegeeinrichtung Matthias-Jorissen-Haus in Neukirchen-Vluyn.

Matthias-Jorissen-Haus, 8. August, 15 Uhr:

Die Vorsitzende Christa Moser begrüßt alle Beirätinnen, die vollzähliger erschienen sind. Das Gremium ist derzeit ausschließlich weiblich besetzt. Die Leiterin der sozialen Betreuung Bärbel Schmidt erhält von ihr das Wort und berichtet über Fortschritte zu den Besprechungspunkten im Protokoll der vergangenen Sitzung:

Bei der Gestaltung der Wohnbereiche werden die Bewohner nun mehr mit ihren Ideen und Anregungen einbezogen; der hauseigene E-Skooter wird sehr selten genutzt, es soll mehr Werbung im Haus und in den Apartments im betreuten Wohnen

gemacht werden; die nachgefragte Sprechstunde für Angehörige mit der Leitung der Pflegeeinrichtung ist nach Corona wieder angelaufen - in diesem Zusammenhang äußert Christa Moser den Wunsch, dass es für einige Mitbewohner schön wäre, im Familien- und Bekanntenkreis Postkarten mit Ansichten des Hauses verteilen zu können. Einrichtungsleiterin Dörthe Krüger sagt zu, dies an die Fachabteilung Öffentlichkeitsarbeit weiterzuleiten. Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sind Themen, die bei den Seniorinnen und Senioren auf großes Interesse stoßen. Eine weitere Informationsveranstaltung wird im September stattfinden. Danach wird das Protokoll einstimmig genehmigt.



In der heutigen Sitzung stellt sich die neue Diakonin Irma Traud Rittinghaus vor, die zurzeit im Matthias-Jorissen-Haus hospitiert. Ihr Aufgabenbereich wird zukünftig die Seelsorge, der Aufbau eines Netzwerks und die Bildung von Kooperationen mit Kirchengemeinden, Hospizvereinen und Stadtverwaltungen in Neukirchen-Vluyn und Krefeld sein. Im Fokus stehen die Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer letzten Lebensphase und die Unterstützung der Pflegeteams in der Palliativversorgung. Sterbenden Menschen die Angst vor dem eigenen Lebensende zu nehmen, in der Gewissheit, dass sie nicht allein sind und begleitet werden, ist ein elementarer Bestandteil des Palliativ-Konzeptes in der Seniorenhilfe. Hier sieht Irma Traud Rittinghaus ihren diakonischen Auftrag.

Der Bewohnerbeirat ist tiefbewegt und es entsteht ein intensiver Austausch. Beirätin Ingeburg Schulz bittet darum, dass im Todesfall die Mitbewohner und Mitbewohnerinnen aller Wohnbereiche informiert werden. Oftmals erfahren die Senioren untereinander erst, dass jemand verstorben ist, wenn derjenige nicht mehr zum Mittagstisch oder einer getroffenen Verabredung erscheint. Der Jahresgedenktag in der Kapelle des Hauses sei im November meistens sehr viel später als das tatsächliche Todesdatum. Roswitha Förste sagt betrübt: „Wir leiden darunter, wenn wir nicht wissen, wann und wo die Trauerfeier stattfindet und sich das Grab befindet. Plötzlich ist der Mensch weg, den man gekannt hat. Und es gibt meistens noch nicht mal mehr einen Ort, wo wir Abschied nehmen und ihn besuchen können.“ Dörthe Krüger und Bärbel Schmidt kennen die Gedanken, Sorgen und Wünsche. Beide wissen: Welche Informationen gegeben werden dürfen, entscheiden in der Regel die gesetzlichen Betreuer oder die Hinterbliebenen. Der gesetzliche Datenschutz mache das auch nicht einfacher. Das Thema wird alle weiter beschäftigen, die neue Diakonin ist dazu herzlich willkommen.

Der nächste Tagesordnungspunkt lautet: Neues aus dem Haus. Dörthe Krüger berichtet über vier neue Mitarbeitende in der Pflege, zwei Absolventen von Fachpraktika und einen jungen Mann, der ein Frei-

williges Soziales Jahr ableistet. Alle Neuen wurden bereits positiv wahrgenommen. Die Termine für den mobilen Schuhverkauf im Foyer und das Mode-Mobil werden bekanntgegeben.

Beim darauffolgenden Thema wird es wieder bunt: Die liebevoll gepflegten Gartenkräuter im Hochbeet sind erntereif, werden nur leider zum großen Bedauern der Seniorinnen nicht von der Küche für die Bewohnermahlzeiten verwendet. „Jetzt haben wir die Kräuter gut über die Hitzewelle gebracht und keiner nutzt sie, das ist sehr schade“, bedauert Beirätin Margot Weinand, die sich persönlich in den vergangenen Wochen um die Pflanzen gekümmert hat. Bärbel Schmidt regt an, die Projekt-Kochgruppen anzusprechen, die seien bestimmt sehr erfreut, die Kräuter zum Würzen einzusetzen. Ingeburg Schulz fragt zudem an, wie es denn um die Streuobstwiese im Garten bestellt sei, die ja eigentlich in diesem Jahr angelegt werden sollte. Im Herbst ist das Einsetzen der Baumkulturen vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der anstehenden Beiratswahl und der oftmals schwierigen Kandidatensuche im Herbst empfiehlt die Vorsitzende, mehr Öffentlichkeitsarbeit für die Beiratsarbeit zu machen. Alle beratschlagen, wie die Informationen die Bewohnerzimmer besser erreichen könnten. Der Vorschlag, die Sitzungsprotokolle mit den Beschlüssen an den Infotafeln auf den Wohnbereichen zu plakätieren, stößt auf geteiltes Echo. Dazu müssten die Berichte in eine allgemeinere Fassung geändert werden, da die Beratungen des Beirats der Verschwiegenheitspflicht unterliegen. Bärbel Schmidt erklärt sich bereit, zu prüfen, was möglich ist.

Feste und Veranstaltungen: Im September wird für die Bewohner eine Niederrheinfahrt angeboten, die sich allseits großer Beliebtheit erfreut – die Stationen sind der Lichtturm „Geleucht“ auf der ehemaligen Zechenhalde Rheinpreussen in Moers, die Römer-Stadt Xanten am Rhein und ein gemeinsames Kaffeetrinken in einem Bauerncafé mit typisch niederrheinischem Flair. Eine wichtige Info: Es gibt Platz für eine begrenzte Anzahl von Rollstühlen.

Nach gut eineinhalb Stunden intensiver Gespräche und Beratungen schließt Christa Moser die Sitzung und dankt allen Teilnehmerinnen für ihre interessierte Mitarbeit und die lebendigen Diskussionen. Das demokratische Miteinander hat bestens funktioniert.

al



Stabilität in Krisenzeiten gewahrt

Unser Blick auf ein abgeschlossenes Geschäftsjahr ist immer ein Blick aus der Gegenwart zurück auf die Themen des Jahres zuvor. Die TOP-Schlagzeilen 2022 waren der Krieg in der Ukraine und die weltweit gravierenden Auswirkungen im Energiesektor. Der Anstieg der Lebenshaltungskosten wurde für viele existentiell und auch die Unternehmen blickten mit Sorge auf die steigenden Produktionskosten. Diese Krisen haben auch unser Sozialwerk geprägt, insbesondere bei der Refinanzierung der Leistungsentgelte in unseren Geschäftsbereichen.

Die Menschen in der Ukraine haben von unseren Mitarbeitenden und den Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen große Solidarität erfahren. Viele Spendenaktionen und -transporte halfen, das Überleben unserer Mitmenschen in den Kriegsregionen und Flüchtlingscamps zu sichern. Im Kinder- und Jugenddorf wurden ukrainische Waisenkinder aus der umkämpften Ostukraine aufgenommen, die in einer Nacht- und Nebelaktion nach Deutschland geflüchtet waren und unbürokratisch ein Zuhause fanden. In den Büros unserer Ambulanten Hilfen werden seit Beginn des Krieges wieder zunehmend junge minderjährige Flüchtlinge betreut. Das alles ist gelungen, weil der Neukirchener Erziehungsverein ein zuverlässiger Partner für die Städte und Gemeinden seiner Standorte ist und über ein tragfähiges Netzwerk mit gemeinnützigen und kirchlichen Trägern und den Fachverbänden verfügt.

Es gab im Geschäftsjahr 2022 auch erfreuliche Neuigkeiten: Am 13. Mai wurde die neue Förderschule als „Wilhelmine-Bräm-Schule“ im Kreis Wesel offiziell eröffnet – ein guter Schluss- und Höhepunkt unter eine langjährige Genehmigungs- und Umbauphase dieses neuen Schulstandortes. Die Planungen für die neue Tagespflege in Neukirchen-Vluyn wurden finalisiert; der Neubau macht mittlerweile gute Fortschritte. Die Kinder- und Jugendhilfe erhielt organisatorisch eine neue Struktur durch die eigenständigen Geschäftsbereiche Bildung und Stationäre Kinder- und Jugendhilfe zum 1. Januar 2023 (s. auch Neukirchener Mitteilungen, 1/2023). Zu guter Letzt: Unser Aufgaben-Dauerbrenner „Fachkräftegewinnung“ hat 2022 an Brisanz nichts verloren und erfordert anhaltend zeitgemäße digitale Kommunikationsstrategien, die wir stetig auf Online-Plattformen und unseren Social Media-Kanälen intensivieren, um neue Zielgruppen zu erschließen und für den Neukirchener Erziehungsverein als attraktiven Arbeitgeber zu begeistern.

Zum Schluss dieses Berichts danken Vorstand und Geschäftsführung sehr herzlich allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den stationären Einrichtungen und ambulanten Büros, in den Verwaltungen und sonstigen Dienststellen und ebenso den ehrenamtlichen Aufsichtsratsmitgliedern für ihren Einsatz und ihre Unterstützung, die sie im vergangenen Jahr für den Neukirchener Erziehungsverein und die dazugehörigen Gesellschaften geleistet haben. Und wir danken allen Freundeskreisen und Förderern, die unsere Arbeit mit ihren Zuwendungen begleitet und gestärkt haben. Sie alle bilden das starke Fundament für unseren diakonischen Dienst am Nächsten.

■ Mathias Türpitz

Kennzahlen 2022

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse in €	121.417.868,50
Sonstige Erträge	3.152.158,61
Spenden, Kollekten, Bußgelder, Erbschaften, Vermächtnisse	433.803,45
Personalaufwand	92.690.672,74
Sonstiger Sachaufwand	20.023.900,95
Instandhaltungen, Abschreibungen, Mieten, Zinsaufwendungen	11.196.274,96
Jahresüberschuss	1.092.981,91

Bilanz Aktivseite

Anlagevermögen	
Sachanlagen	32.213.977,66
Finanzanlagen	1.029.610,44
Umlaufvermögen	26.595.170,50
Rechnungsabgrenzungsposten	3.621.489,81
Summe	63.460.248,41

Bilanz Passivseite

Eigenkapital	22.229.935,68
Sonderposten aus Investitionszuschüssen	1.209.315,00
Rückstellungen	18.289.643,49
Verbindlichkeiten	20.944.660,33
Rechnungsabgrenzungsposten	786.693,91
Summe	63.460.248,41

Platzzahl	1053
Ambulante Leistungen	165.824
Mitarbeitende	2.000

Danke schön!

Das Spendenergebnis 2022 im Erziehungsverein beträgt 433.803,45 €. Es wurden drei Projektmailings für die Geschäftsbereiche Seniorenhilfe, stat. Jugendhilfe und Eingliederungshilfe durchgeführt sowie insgesamt sechs Spendenprojekte in den drei Ausgaben der Neukirchener Mitteilungen beworben. An zweckfreien Spenden wurden rund 114.000 € verbucht.

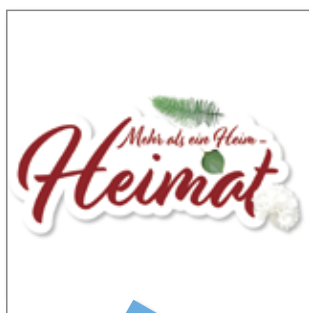
Dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch im Jahr 2022 wieder viele Projekte, kleine wie große, kurz- und langfristige, für viele Menschen im Neukirchener Erziehungsverein realisieren. Unser großer Dank gilt all denen, die sich mit einer Spende beteiligt und zum Gelingen beigetragen haben.

Üblicherweise sind es eigentlich vier große Spendenprojekte, die wir Ihnen im Laufe des Jahres vorschlagen. Aufgrund des Angriffskrieges in der Ukraine haben wir aber auf einen Spendenaufruf verzichtet, denn wir waren der Meinung, dass Spenden für die notleidenden Menschen in der Ukraine dringender gebraucht werden würden. Die Hilfsbereitschaft war überwältigend, und auch dafür sind wir sehr dankbar.

Unsere drei großen Spendenprojekte sehen Sie hier sowie auch die tollen Ergebnisse:



316 Einzelspenden
25.281,- €



328 Einzelspenden
20.704,- €



455 Einzelspenden
34.221,- €



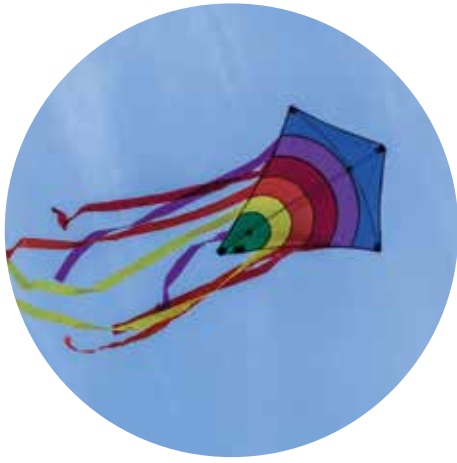
Spendensumme
114.200,- €

Zweckfreie Spenden an den Neukirchener Erziehungsverein erreichen uns das ganze Jahr über. Viele Menschen überlassen uns die Entscheidung, wo ihre Spende am besten einzusetzen ist. Das ermöglicht uns eine flexible und oftmals auch kurzfristige Entscheidung, Spenden dort einzusetzen, wo sie gerade dringend benötigt werden.

2022 unterstützen Sie uns mit 1.625 Einzelspenden i.H.v. 114.200,- €

Für die sechs Spendenprojekte, die wir Ihnen in den Neukirchener Mitteilungen vorgestellt haben konnten wir insgesamt 29.402,- €, verbuchen und alle Projekte vollumfänglich finanzieren und abschließen.

Allen Spenderinnen und Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Sie tragen dazu bei, dass wir Projekte, die nicht refinanziert sind, durchführen und den bei uns lebenden Menschen damit eine große Freude machen können.



Mit dem Herbstwind hoch hinaus



Tiergestützte Therapie mit Alpakas

Die Tage werden wieder kürzer, das Laub der Bäume färbt sich so langsam bunt und der Wind treibt die Wolken über den Himmel. Auf den abgeernteten Feldern am Niederrhein sieht man jetzt häufiger Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ihre bunten Flugdrachen steigen lassen. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Wohnheime für Menschen mit Behinderung lieben es, sich den Wind um die Nase wehen und ihre Drachen steigen zu lassen. Mit Hilfe der Betreuerinnen und Betreuer fahren sie raus auf die Felder und haben Freude an dem bunten Geschehen am Himmel. Hier spielt eine Behinderung oder Einschränkung oft keine Rolle, denn der Wind übernimmt die Hauptaufgabe. Beim Starten der Drachen sind unsere Kolleginnen und Kollegen behilflich, den Rest übernehmen unsere Bewohner selbst.

Jetzt geht's darum, neue Drachen zu kaufen oder sie unter Anleitung selbst herzustellen. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, Freude in die Freizeitgestaltung der Wohnheime und Wohngruppen zu bringen. Vielen Dank für Ihr Engagement!

■ rvb

Sie zeichnen sich durch ihren friedlichen Charakter aus. Sie strahlen Ruhe und Gelassenheit aus. Sie sind groß, meist weiß, haben ein wolleähnliches Fell. Und Kinder und Jugendliche reagieren äußerst positiv auf die Andenbewohner: Alpakas halten Einzug in die tiergestützte Therapie. Ein Ziel unserer Arbeit ist es, unseren vielfach hoch belasteten Kindern und Jugendlichen positive Erlebnisse zu ermöglichen und den liebevollen Umgang mit einem Mitgeschöpf beizubringen. Das steigert die Selbstwirksamkeit und das Selbstwertgefühl. Alpakas sind im Einsatz in der Arbeit mit Menschen unvoreingenommen und begegnen dem Menschen neugierig und aufgeschlossen, jedoch mit einer gesunden Zurückhaltung und Distanz. Alpakas sind sehr sensible und einfühlsame Tiere. Gerade diese Eigenschaft kann im Kontakt mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen einen positiven Einfluss auf das therapeutische Setting nehmen.

Für die Therapie brauchen wir Ihre Unterstützung und freuen uns über Ihre Spende.

■ rvb

In eigener Sache

Jedes Jahr im Februar versenden wir die Jahreszuwendungsbestätigungen. Zukünftig ist es möglich, Spendenbestätigungen elektronisch per E-Mail zu versenden. Dies schont die Umwelt, da wir Papier und Transport einsparen. Außerdem sinken unsere Ausgaben für Porto, was indirekt unseren Projekten zugutekommt.

Wenn wir auch Ihnen zukünftig die Zuwendungsbestätigungen elektronisch zusenden dürfen, freuen wir uns über eine kurze Nachricht, gerne telefonisch oder noch einfacher per E-Mail. Nennen Sie uns dazu bitte Ihre Spendennummer (umseitig unterhalb des Adressblocks abgedruckt) und Ihren Wunsch nach einer Jahreszuwendungsbestätigung oder Einzelbestätigung für jede Spende.

Ihr Kontakt zu uns:

Telefon: 02845 / 3 92 92 92

E-Mail: spende@neukirchener.de



Bild: v. l. Direktorin Pfarrerin Annegret Puttkammer, Pfarrerin Anke Prumbaum, Aufsichtsrätin Christine Roßkothen und Vorstand Mathias Türpitz

Foto: Andrea Leuker

„Einander sehen – einander verstehen“ – Jahresfest begeistert Besucher

Mit großer Freude und Begeisterung feierte der Neukirchener Erziehungsverein sein diesjähriges Jahresfest unter dem Motto „Einander sehen – einander verstehen“. Das Fest lockte viele Besucher auf das Festgelände an der Heckrathstraße.

Den Auftakt bildete der gemeinsame Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinden. Im Mittelpunkt stand dabei die Predigt von Pfarrerin Anke Prumbaum, Krankenhaus-Seelsorgerin in Moers und Sprecherin in der ARD in der Sendung „Wort zum Sonntag“. Sie betonte in bewegenden Worten die Bedeutung von gegenseitigem Verstehen und Wertschätzen; es gehe darum, eigene Barrieren und Vorbehalte abzubauen und das Schubladendenken beiseite zu lassen. Diese Botschaften fanden großen Anklang bei den rund 450 Gottesdienstbesuchern. Einen großen Applaus erhielten der Chor Querbeat und der Posaunenchor des CVJM für ihre ausgezeichneten musikalischen Beiträge.

Danach begann in lockerer Atmosphäre ein fröhliches Straßenfest mit Hüpfburg, Ponyreiten, Spielen und leckeren Speisen auf dem gut besuchten Marktplatz und den anliegenden Einrichtungen Andreas-Bräm-Haus und Kinder- und Jugenddorf. Das stabile Wetter trug maßgeblich zum Erfolg des Festes bei, da es den Gästen ermöglichte, die Veranstaltung unter freiem Himmel in vollen Zügen zu genießen. Insbesondere die Kinder kamen auf ihre Kosten und wurden zum Abschluss des Jahresfestes im Festzelt von den Vorführungen des „Circus Happy“ regelrecht mitgerissen. Vor der Bühne tummelten sie sich begeistert, während die Artisten und Clowns ihr Bestes gaben, spielerisch ihre Jonglagen und Balanceakte präsentierten und alle zum Mitmachen motivierten.

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt bis 300 EURO als Spendenbescheinigung. Der Neukirchener Erziehungsverein erstellt standardmäßig Jahreszuwendungsbestätigungen.

Spendenbescheinigung

Der Erziehungsverein (Steuer-Nr. 119 / 5727 / 1055) ist lt. Bescheid des Finanzamtes Kamp-Lintfort vom 14.09.2021 als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt. Wir bestätigen, dass wir Ihre Spende nur für satzungsgemäße Zwecke verwenden.

Neukirchener Erziehungsverein
Andreas-Bräm-Straße 18 / 20
47506 Neukirchen-Vluyn
Spendenhotline 02845-392 92 92
spende@neukirchener.de



Neukirchener
Erziehungsverein



Erzieher-Ausbildung beendet

Foto: Robert van Beek

Die frisch gebackenen Erzieherinnen und Erzieher erhielten ihre Zeugnisse. Wir wünschen den Absolventen einen guten Start ins Berufsleben: Aylin Cinkaya, Ninjo Fabian Cuber, Jonas de Fries, Melina Ehrenberger, Nisrine Fathi, Noah-Elea Fehr, Cristina Fengels, Kira Katharina Franke, Franziska Haußmann,

Nadin Heßhaus, Nele Hintze, Kim Monique Jansen, Jasmin Nadine Kühnen, Katharina Lamberti, Michael Charles David Moth, Sanja Otto, Jule Quinders, Jule-Ve Roch, Janine Scheibner, Linda Schmidt, Julia Shanaeva, Jan-Jakob Susen, Carolin Witte.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)			
N E U K I R C H E N E R E R Z I E H U N G S V E R E I N			
IBAN		Bei Überweisung in Deutschland immer 22 Stellen	
D E 3 0 3 5 0 6 0 1 9 0 0 0 0 0 0 8 4 8 6			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)			
G E N O D E D 1 D K D			
Betrag: Euro, Cent			
Spenden-/Mitgliedsnummer – Name des Spenders – ggf. Stichwort			
1 6 4 0 0 0 6 8 1			
PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN-LK Prüzfziffer		Bankleitzahl des Kontoinhabers	
D E			
Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)		06	
Datum		Unterschrift(en)	

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz/Monaco in Euro.



Spenden sind steuerlich absetzbar. Für Ihre Spende erhalten Sie von uns un-aufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

SPENDE

Bis 300 EURO gilt der abgestempelte Beleg als Spendenbescheinigung

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger	Neukirchener Erziehungsverein
IBAN des Zahlungsempfängers	DE30 3506 0190 0000 0084 86
BIC (SWIFT-Code) des Zahlungsempfängers	GENODED1DKD
Betrag: Euro, Cent	
Verwendungszweck	
Spende	
Kontoinhaber/Zahler	
Datum	

(Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung)

Neue Diakone eingesegnet

In einem feierlichen Gottesdienst in der Neukirchener Dorfkirche wurden sieben Studierende nach bestandenem Examen von Pfarrerin Annegret Puttkammer in ihr Diakonenamt eingesegnet.

Die neuen Diakoninnen und Diakone verfügen jetzt über eine Doppelqualifikation in einem Sozialberuf mit theologischer Zusatzausbildung, die sie zu gemeindepädagogischen und seelsorglichen Aufgaben in Kirche und Diakonie befähigt.

Während der zweijährigen Ausbildung stehen das Kennenlernen der Bibel, die Beschäftigung mit Glaubensfragen und die Vorbereitung auf die Praxis in Gemeinde und Diakonie im Vordergrund.

Interesse an einer Ausbildung?

Dann ist die Leiterin der Ausbildungsstätte, Pfarrerin Christiane von Boehn, die Ansprechpartnerin: diakonausbildung@neukirchener.de



Bild: v. l. Diakonin Nicole Ganss, Christiane Zimmermann-Fröb, Pfarrerin Christiane von Boehn; Carmen Broich, Lara Kleinpeter, Sebastian Wittke; Manuela Osinski; Sandra Bauer; David Nawroci; Silke Liffers; Pfarrerin Annegret Puttkammer; Dozent Dr. Gotthard Oblau; Dozent Dr. Hartmut Becks.

Foto: Kai Wessels

„Er ist
immer
bei mir!“

Unsere Verlage sind dem diakonischen Auftrag des Neukirchener Erziehungsvereins eng verbunden. Wir unterstützen mit unseren Büchern und Kalendern Menschen in ihrem Glauben. Möchten Sie regelmäßig über unsere Produkte informiert werden? Abonnieren Sie unseren Newsletter: www.neukirchener-verlage.de/newsletter

Neukirchener Kalender 2024

Der beliebte Andachts- und Bibellesekalender erscheint in sechs Ausgaben für unterschiedliche Lesegewohnheiten!

Abreißkalender mit Rückwand

Block mit 384 Blättern und Rückwand (siehe Abbildung), Nr. 613040, € 14,00*

Großer Abreißkalender in lesefreundlicher Schrift

Block mit 384 Blättern, mit Schmuckblatt u. integr. Rückwand, zum Aufstellen oder Aufhängen, Nr. 613041, € 17,50*

Taschenbuchausgabe

kartoniert, 768 S., Nr. 613042, € 14,00

Große Buchausgabe

gebunden, mit Lesebändchen, 768 S., lesefreundl. Schrift, Nr. 613043, € 17,50

Pocketausgabe

kartoniert, Dünndruck, 384 S., Nr. 613044, € 15,00

Gottes Wort für jeden Tag 2024

gebunden, mit Lesebändchen u. Farbfotografien, 416 S., Nr. 613045, € 16,00
Besonders schön zum Verschenken!



momento 2024

Mit inspirierenden Zitaten und Texten, die täglich einen biblischen Gedanken mit Leben füllen.

Abreißkalender

Block mit 384 Blättern, mit integr. Aufsteller und Rückwand, zum Aufstellen oder Aufhängen Nr. 613047, € 14,00*



Taschenbuch
kartoniert, 384 S.,
Nr. 613048, € 14,00

Unsere Bücher und Kalender erhalten Sie in Ihrer lokalen Buchhandlung oder im Neukirchener Shop!

Weitere Andachtskalender und christliche Terminplaner aus Neukirchen finden Sie unter: www.neukirchener-verlage.de/kalender

Kalender als App oder im praktischen Abonnement:

Alle Infos unter www.neukirchener-verlage.de/kalenderinfos

 [neukirchener/shop](http://www.neukirchener.de/shop)

Bei Fragen und Infos oder zum Bestellen:

Telefon: 0 28 45. 392 7 218 (Mo-Fr 8:30-16:00 Uhr)

Online: www.neukirchener-verlage.de

Tip: Wir liefern auch Bücher anderer Verlage!